

# Sozialist

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Sonabend, 31. Januar 1976

Nr. 22 (2 628) 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

## Horizonte des neuen Planjahrffünfts



Im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ wird ein bedeutender Platz den Perspektiven der Entwicklung der Kohlenindustrie eingeräumt. Die Partei stellt vor den Kasachstanern die Aufgabe, die Kohlegewinnung auf 124—127 Millionen Tonnen zu bringen. Einen gewichtigen Beitrag werden die Bergleute der Vereinigung „Karagandagün“ leisten, deren Gruben sehr wertvollen Brennstoff für die Volkswirtschaft liefern.

Wenn die Karagander im vorigen Jahr 46 Millionen Tonnen Kohle förderten, so muß diese Zahl im ersten Jahr des neuen Planjahrffünfts bedeutend vergrößert werden. Über welche Reserven verfügen die Bergleute? Auf unsere Bitte antwortet auf diese Frage der Leiter der Abteilung Industrie des Karagander Gebietskomitees der KP Kasachstans Valentin MISCHUROV.

Der Hauptinhalt des Arbeitswettbewerbs im neuen Planjahrffünft wird in unserem Kohlebecken die breit entfaltete Bewegung für die tiefste Gewinnung von 1 000 Tonnen Brennstoff aus einem Streb. Der Wettbewerb der „Tausender“ war sehr effektiv: diese Kollektive meisterten über die Hälfte des Jahresplans in Kohlegewinnung, und es gibt ihre heute 76. Im neuen Planjahrffünft haben die Karagander 217 Millionen Tonnen Kohle — bedeutend mehr im Vergleich zu dem letzten Planjahrffünft — des gewonnen. Den Erfolg begünstigte zweifellos der hohe Mechanisierungsgrad der Kohlegewinnung. Die Kumpel des Kohlebeckens sind Initiatoren des Unionswettbewerbs um die Beschleunigung der Steigerung der Arbeitsproduktivität. In den letzten fünf Jahren stieg sie um 27 Prozent. Der Plan in dieser Kennziffer wurde in vier Jahren erfüllt. Die Leistung erhöhte sich im Planjahrffünft um 45 Prozent. Das ermöglichte 6,5 Millionen Tonnen Kohle über den Plan hinaus zu gewinnen. Elf führende Kollektive der Abschnitts wettbewerben um die Gewinnung von 500 000 Tonnen Kohle aus jedem Streib im Jahr. Es ist erfreulich, daß der Vertrag der elf Leiter der Abbauschichten mit Erfolg gekrönt wurde. Dreizehn Abbauschichten haben die angesetzten Verpflichtungen eingelöst. In der

der „Tenteks kaja“ mit einer Leistung von vier Millionen Tonnen Kohle im Jahr — soll bald in Betrieb genommen werden. In Saran wird ein Super-schacht gebaut werden, aus dem man bis zu 6 Millionen Tonnen Brennstoff im Jahr gewinnen wird. Der Riesenschacht wird der weltgrößte sein. Ein bedeutender Nutzeffekt ist durch die Rekonstruktion, Modernisierung und technische Ausrüstung der funktionierenden Schächte zu erwarten. Wie unsere Spezialisten berechneten, wird die Rekonstruktion billiger als der Bau neuer Kohlegruben zu stehen kommen. Daher werden auch im neuen Planjahrffünft die Kumpel Schacht und der Schacht „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ rekonstruiert, die zusammen 8—9 Millionen Tonnen Kohle gewinnen werden.

Unsere Konstrukteure denken schon lange an die Kohlegewinnung ohne Teilnahme des Menschen. Unterlage müssen nur Maschinen arbeiten. Die Spezialisten müssen die fernstehten, solche experimentelle Komplexe gibt es schon. Das sind „Tentek“ und „Schachan“, die so zu Ehren der Sputnik-Stationen in Karaganda benannt wurden. Diese Komplexe sind ein Werk des langjährigen Suchens der Ingenieure und Konstrukteure des Karagander Kohle-Forschungsinstituts. Die neuen Komplexe werden die Super-schächte bedienen. Das ist die Zukunft der Bergleute. Man kann sich dessen sicher sein, daß die Kumpel der Zeit nicht mehr in verstaubten Kohlegruben zu arbeiten brauchen. Hiermit wird eine weitere Bestimmung unserer Partei aus dem Entwurf des ZK der KPdSU, die wissenschaftlichen Forschungen, Konstruktions- und Experimentalarbeiten zur Schaffung von Mitteln des Kohleabbaus ohne Menschen sind zu verstärken, verwirklicht werden. Die Karagander werden diesen Punkt erfüllen.

## Den Aufgaben gewachsen

Ebenso wie alle Werktätigen des flachen Landes erörtern wir den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU und den jüngsten Beschluß über den Unionswettbewerb um eine vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976, erfüllen unsere Möglichkeiten, erwägen sicher die vorgemerkten Pläne.

Wir verfolgen das Ziel, den Boden wirtschaftlich zu nutzen, die Kraft des Hektars zu mehren. Diese Forderung zieht sich wie ein roter Faden durch den ganzen Abschnitt „Entwicklung der Landwirtschaft“ des Entwurfs. Die Ackerbaukultur stieg bei uns so hoch, daß dem Kolchos „XXII. Parteitag“ laut Ergebnissen von 1974 der Ehrentitel „Kolchos hoher Ackerbaukultur“ verliehen wurde. Das erlegt uns große Verantwortung auf.

Gegenwärtig stellt jeder Werktätige unseres Kollektivs mit Genugtuung fest, daß alle Aufgaben des neuen Planjahrffünfts erfolgreich erfüllt sind.

Woraus setzt sich aber der Erfolg zusammen? Erstens wäre frühes Ziehen der Winterfurche zu nennen. Zweitens—Kullissen-

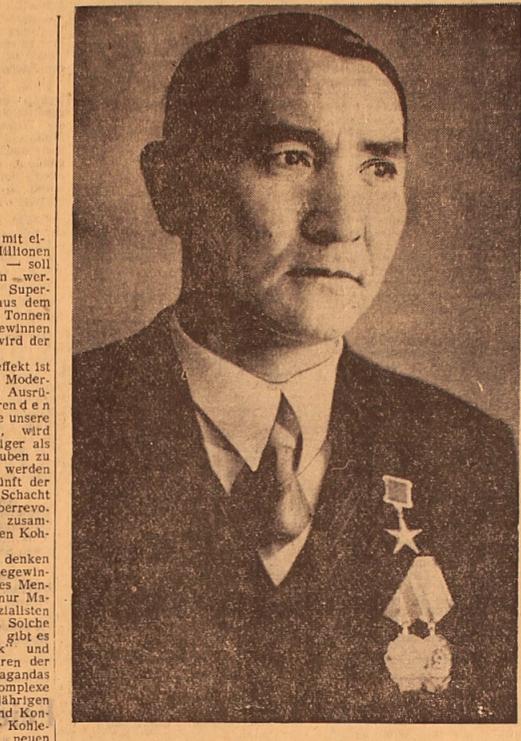
brache. Drittens—rechtzeitige Zufuhr natürlicher und Mineraldünger. Und schließlich die Hauptsache — optimale Fristen der Frühjahrbestellung plus Saamengut hoher Konditionen und hohes Niveau der Feldarbeiten.

Jeder Mechanisator unserer Brigade sieht gut ein, daß alles, was die Partei für die Zukunft vorgemerkt hat, für uns selbst, für das ganze Sowjetvolk gedacht ist. Daher bemühen wir uns, mehr, besser und billiger zu produzieren. Das läßt sich durch Arbeit, ja nur durch Arbeit, erzielen. Und unsere Mechanisatoren verstehen sich darauf, Urteilt selber:

In schnellem Tempo beenden sie die Überholung der Technik zum Frühling des ersten Jahres des 10. Planjahrffünfts. Die 13 Traktoren der Brigade sind bereits vollständig überholt, auch alle Drillmaschinen sind fertig, bald werden auch die übrigen andere Anbaugeräte fertig sein. Sechs der zehn Mährescher stehen schon in der Bereitschafts-

Beindruckend ist die Porträgalerie der Helden des Planjahrffünfts J. Anoschkin, U. Altajbewaja, Sh. Demejew, M. Dowshik, K. Donenbajew, M. Karasow und anderer vortrefflicher Werktätiger, geschaffen von den Volkskünstlern der Republik Ch. Neursabajew, N. Nurmuchammedow, L. Leonijew, K. Telshanow, A. Galimbajew und anderen.

Bei der Eröffnung der Ausstellung sprachen der Kulturminister der Kasachischen SSR M. B. Basarabajew, der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands des Künstlerverbandes der Republik A. G. Schkolny. Eine der Heldinnen der ausgestellten Werke, Näherin der Alma-Ataer Konfektionsfirma „J. A. Gagarin“, Depuliere des Obersten Sowjets der UdSSR, Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU K. Scholokowa schneidete das rote Band durch. (KasTAG)



## Überholung der Erntetechnik

ZELINOGRAD. Die Mechanisatoren der Sowchose „Okjab“, „Kirov“ und „Karl Marx“ haben die Überholung der Getreidekombines vorfristig abgeschlossen. Auch die ganze Landtechnik wird schneller und besser als im Vorjahr repariert. Zu ihrer rechtzeitigen Instandsetzung, Verringerung des Aufwands und Steigerung der Arbeitsproduktivität trägt der sozialistische Wettbewerb um die

mustergültige Vorbereitung der Maschinen für die Feldarbeiten bei. Die Wirtschaften, die die besten Erfolge erzielen, werden prämiert. Es wurde auch ein Stimulierungssystem für die Ingenieure und Techniker für aktive Teilnahme an der Instandsetzung der Technik erarbeitet.

PETROPAWLOWSK. Der Sowchos „50. Gründungstag der UdSSR“ hat

im Ackerbau den Ernteertrag erhöht, Düngemittel effektiv genutzt, die Agrotechnik des Anbaus von Getreidekulturen verbessert, die Bodenfruchtbarkeit unentwegt steigern müssen. In unserem Kollektiv wird in dieser Richtung nicht wenig getan. Hochwertige Bodenbearbeitung ist bei uns z. B. Arbeitsgerät. Jährlich führen wir dem Boden nicht weniger als 24 000 natürliche und 200 Tonnen Mineraldünger zu. Auch das Berufsniveau der Mechanisatoren hebt sich. Sie studieren die Grundlagen des Ackerbaus und der Ökonomie, machen sich mit den Erfahrungen der Produktionsaktivisten bekannt, übernehmen alles Beste. Nach Berechnung unserer Möglichkeiten haben wir beschlossen, von jedem Hektar nicht weniger als 18 Zentner zu ernten. Und ein guter Feldwirt kennt gut den Preis solchen Getreides. Daher ist er immer in Arbeit, immer auf der Suche. Unsere Brigade ist ein einträchtiges Kollektiv. Die Menschen sind fleißig, initiativ, alles geht sie an. Sie werden ihre gewachsenen Aufgaben meistern.

Johann SEMKE, Brigadier, Gebiet Nordkasachstan

Sartal Jessimchanow arbeitet im Dshambuler Superphosphatwerk. Für die ständige Überholung des Tagessystems und vorfristige Erfüllung seines Fünfjahresplans wurde dem Kommunisten Sartal Jessimchanow 1974 der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen. Foto: A. Wotschel

## Ans staatliche Energiesystem angeschlossen

TALDY-KURGAN. Der Rayon Burljutobe wurde an das staatliche Energiesystem angeschlossen. Damit ist die Elektrifizierung des Gebiets im Wesen abgeschlossen.

Die 100 Kilometer lange Stromleitung mit 110 Kilowatt Spannung haben die Bauarbeiter der Mechanisierten Wanderkolonne Kastroelektromontasch unter ausschließlich schwierigen Bedingungen gebaut. Weder Sturmweiter, der wandernde Sand noch Wassermangel konnten sie in ihrer Arbeit aufhalten. Die Brigaden F. Katunin und G. Atmairi schlossen sich dem sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU an und bereiteten die Inzunahme des Objekts mit zwei Monaten Zeitvorsprung vor. Einen neuen Aufschwung der schöpferischen und Arbeitsaktivität löste bei den Kraftwerkbauern der Beschluß „Über den sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“ aus.

Die Komsomolzen dieser Halle kämpfen um das Recht, den Bericht des Leninschen Komsomol an den XXV. Parteitag der KPdSU zu unterzeichnen. Zu 120—125 Prozent erfüllen ihre Norm die Kontrollierer der fertigen Erzeugnisse Olga Djalowa, Katharina Göbel, Elsa Ruckhauer, Katharina Gerner, Galina Kutschinskaja und andere. Ein wichtiger Produktionsabschnitt ist in der Fabrik auch die Druckerei. Hier wirken vorbildlich die Drucker Nikolschbrodin, Wladimir Kotkow und Boris Sokolow. In der Druckerei hat man mit dem Ausschuß Schluß gemacht, auch die Muster sind moderner und schöner geworden.

In der Fabrik wird große organisatorische Arbeit geleistet. Die Brigaden und Schichten ringen um hohe Effektivität und Qualität der Erzeugnisse. Die Kontrollisten melden täglich über die Ergebnisse der Qualitätsprüfung, und die aufgedeckten Mängel werden sofort beseitigt.

Doch hohe Resultate werden nicht allein durch mustergültige Arbeit erzielt, dazu müssen auch noch günstige Arbeitsbedingungen vorhanden sein. In der Fabrik wird auf diesen Punkt großes Augenmerk gelegt. In den Hallen werden neue Ausrüstungen installiert. Auch die Technologie der Arbeitsprozesse wird vervollkommnet.

Mit Genugtuung wurde im Kollektiv der jüngste Beschluß über den sozialistischen Unionswettbewerb im Jahr 1976 heißt es: „1976 ist der sozialistische Unionswettbewerb... der Komsomolzen- und Jugendbrigaden zu organisieren.“ Die Mädchen unserer Komsomolze und Jugendbrigade erörtern gegenwärtig ihre Pläne und Verpflichtungen für das laufende Jahr, merken Wege für die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität vor. Jede möchte einen möglichst großen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben des ersten Planjahrffünft leisten.

Auch ich erwog meine Möglichkeiten als Antwort auf den Beschluß über den sozialistischen Wettbewerb, 1976 740 Einheitshektar Land in ausgereicht Qualität zu pflügen, d. h. 140 ha über den Plan hinaus. Sh. TASPAMBETOWA, Traktoristin aus dem Sowchos „Telkiskul“

Alma-Ata W. ILNITZKI

Alma-Ata W. ILNITZKI

Alma-Ata W. ILNITZKI

## Kunstaussstellung „Ruhm der Arbeit“

ALMA-ATA. Als eine markante Seite der bildnerischen Chronik des neunten Planjahrffünfts kann man die Kunstaussstellung „Ruhm der Arbeit“ bezeichnen, die im Gebäude des Künstlerverbandes Kasachstans eröffnet wurde. Sie stellt eine schöpferische Rezensierung der Meister der bildenden Kunst der Republik des XXV. Parteitags der KPdSU und des XIV. Parteitags der KP Kasachstans dar. Hier sind über 300 Werke der Malerei, Graphik, Skulptur, der dekorativen und angewandten Kunst vertreten — das Resultat der schöpferischen Reisen der Künstler zu den Erdölbecken Mangyschlags und den Metallurgen Temirfauz, zu den Kumpeln von Karaganda und Ekibastuz, zu den Getreidebauern und Viehzüchtern der Neulandgebiete. Für ihre Arbeiten ist das Bestreben kennzeichnend, den Menschen der Arbeit, seine schöpferische Tätigkeit begeistert zu besingen.

## Auszeichnungen überreicht

Am 29. Januar hat der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Nijabekow einer Gruppe von Mitarbeitern der Hochschulen, der Partei- und Sowjetorgane Auszeichnungen überreicht. Die Beschäftigten und Abzeichen „Für Verdienste um die Republik“ wurden überreicht an die mit den Titeln Gelehrten: Verdienter Wissen-

schaftler der Kasachischen SSR — Doktor der technischen Wissenschaften, Professor, Lehrstuhlinhaber an der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule L. J. Tashibajew, Verdienter Mitarbeiter der Hochschule der Kasachischen SSR — Prorektor der Kasachischen Polytechni-

schen W. I. Lenin-Hochschule M. B. Batyrbekow. Ehrenurkunden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wurden den ausgezeichneten für langjährige erspreibliche Arbeit in den Partei- und Sowjetorganen Minister für Holznutzung der Kasachischen SSR M. A. Alder-

baiew und Minister für Kommunalwirtschaft der Kasachischen SSR A. T. Tschernyschow eingehändigt. S. B. Nijabekow gratulierte den Auszeichneten aus Wärme und wünschte ihnen neue Erfolge. (KasTAG)

## „Sozialistik Kasachstan“ mit Diplom beehrt

Der Zeitung „Sozialistik Kasachstan“, Organ des ZK der KP Kasachstans, des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Kasachischen SSR, wurde ein Diplom ersten Grades der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR überreicht. Mit dieser Auszeichnung wurde das Redaktionskollektiv beehrt für aktive Anteilnahme aller Mitarbeiter an der Beleuchtung aktueller Fragen des sozialistischen Wettbewerbs, der Propagierung der Errungenschaften und Arbeitsverfahren der Wettbewerbssteigerer und Bestkollektive für die Einführung fortschrittlicher Formen der ständigen gesellschaftlichen Kontrolle der Realisierung der Verpflichtungen für die Organisation von Ausfahrtsredaktionen, für die Heraus-

gabe des „Tagebuchs des sozialistischen Wettbewerbs“, der allmonatlichen Seiten „Wettbewerb“ und „Unterfang des Erfolgs“ und der Rubriken „Fragebogen des Wettbewerbs „Sozialistik Kasachstan“, „Parteiliche: Wettbewerb und Grundparteiorganisation“, „Helden des Planjahrffünfts“, „Fortgeschrittene Erfahrungen — Allgemeintag“, „Wir

Wir erörtern den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag

# Allgemeine Mittelschulbildung — unsere Hauptaufgabe

Mit großer Genugtuung haben wir Dofleher uns mit dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1990) bekannt gemacht. Das zehnte Planjahr wird ein Jahr für die weiteren Aufschwung der Volkswirtschaft der UdSSR und der größtmöglichen Steigerung der Arbeitsprodukt in allen ihren Bereichen sein. Es sind Perspektiven des zehnten Planjahres in der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, in der Ausbildung und Vervollkommnung des neuen Menschen, in der Entwicklung der sozialistischen Lebensweise erarbeitet worden.

Vor Dofleher, Erzieher der Jugend, wenden uns in Gedanken immer wieder an Lenin, an die Partei, die uns zuverlässig auf Leninschem Wege voranführt.

Die Partei und Regierung sorgen allseitig für die Hebung des qualitativen Bildungsniveaus der Jugend, ihrer ideologischen Erziehung. Die Dorfschulen sind breiten, in der Lösung dieser Aufgabe eine wichtige Rolle zu spielen. In unserem Sowcho gibt es zwei Mittelschulen — in Dshangskuduk und in Krasny Jar. Die letztere ist in diesem Jahr aus einer Achtklassen- in eine Mittelschule reorganisiert worden. Die Weisung der Partei und Regierung, jeder Kolchos und Sowcho müsse nicht weniger als eine Mittelschule besitzen, wird erfolgreich erfüllt. Gegenwärtig gibt es in unserem Sowcho zwei Mittelschulen.

Die Mittelschulen von Dshangskuduk und Krasny Jar arbeiten an der Erfüllung des Be-

schlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über den Abschluss des Übergangs zur allgemeinen Mittelschulbildung der Jugend und zur weiteren Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen“. Die Lehrkollektive unserer Schulen halten sich an die Devise „Mittelschulbildung für jeden Werktätigen“. Wir orientieren uns darauf, daß die ganze arbeitende Jugend des Sowchos „Krasnojarski“ Rayon Zellograd, Mittelschulbildung erwerbe. Wir Lehrer wissen, daß gegenwärtig am beliebigen Abschnitt der Sowchoproduktion gebildete Fachkräfte benötigt werden, weil der Sowcho von Jahr zu Jahr mit der neuesten Technik ausgerüstet wird. Um sie zu meistern, muß man sich Wissen aneignen.

Hohe Ansprüche werden jetzt an die allgemeinbildende Schule gestellt, besonders in Hinsicht auf die Bedingungen des Dorfes. Unter diesen Bedingungen ist die Rolle der Mittelschule besonders groß. Vom Bildungsniveau der Dorfschulen hängt vielfach die sozialökonomische Entwicklung der Wirtschaft ab. Der Sowcho „Krasnojarski“ gilt im Rayon als eine führende Wirtschaft, für deren Produktion wird hier auf wissenschaftlicher Grundlage geführt, auch das Schulwesen ist gut organisiert. Die Wirtschaftler tragen Sorge um die Schule und die Sowchoskader und sehen schon heute das Morgen ihres Betriebs. Der Sowcho leistet unseren Schulen Hilfe im Anschaffen von Inventar und Ausrüstungen, in der Schaffung von Bibliotheksfonds, verstärkt die materielle Basis der Patenschulen. Nicht umsonst ist jeder Mechaniker, jeder Arbeiter unserer Schule, jeder zweite

Viehzüchter ist unser ehemaliger Schüler.

Ein nicht wegzudenkender Bestandteil der kommunikativen Erziehung der Jugend ist die Aneignung der Liebe zur Arbeit. Uns freut es, daß im zehnten Planjahr für die beruflichen Orientierung der Schüler größere Aufmerksamkeit geschenkt werden wird. Unsere Schulen haben allen Grund, auf die ausgezeichneten Leistungen der Schüler stolz zu sein. Im neunten Planjahr arbeitete allein in der Schule von Dshangskuduk 185 Schüler die Fahrerlaubnis als Traktorführer-Maschinenisten Klasse 137 von ihnen arbeiten gegenwärtig als Mechanikern im heimatischen Sowcho. Das verspürt der Sowcho „Krasnojarski“ keinen Mangel an Mechanikern.

Die hier geschaffenen Schülerproduktionspunkte sind den besten nicht nur im Gebiet, sondern auch in der Republik. Unsere Schulen leisten durch ihre zielstrebige Tätigkeit dem Sowcho spürbare Hilfe in der Produktion. In den letzten zwei Jahren produzierte die Schülerbrigade landwirtschaftliche Erzeugnisse für 79 000 Rubel.

Die Partei lenkt unser Augenmerk auf die Verbesserung der Arbeitserziehung in der Schule. Diese aktuelle Aufgabe wird bei uns erfolgreich gelöst.

Große Bedeutung messen wir dem Studium fortgeschrittener Erfahrungen in den Bestschulen bei, worauf uns der Entwurf des ZK der KPdSU abzielt. Wir sammeln körnenweise die Arbeitserfahrungen der Bestlehrer

aus Moskauer und Belgoroder Schulen und werten sie bei uns weitgehend aus. Niedrige Unterrichtsqualität führt zum Sitzenbleiben der Schüler und zu ihrem Ausscheiden. Im verflossenen Planjahr haben wir nicht wenig Erfahrungen in Vervollkommnung der Lehrmethoden gemacht. Die Zahl der Sitzbleiber in unseren vier Schulen ging wesentlich zurück. Im vorigen Lehrjahr blieben nur 8 von 923 Schülern sitzen, was 0,9 Prozent ausmacht.

Die Schülerzahl in den beiden Schulen stieg in den letzten Jahren um 33,9 Prozent, 95 Prozent der Schüler lernen nach Beendigung der Achtklassenschule in der 9. Klasse weiter, denn die jungen Menschen lieben ihr Dorf und verlassen den Sowcho nicht gern. 23 Prozent unserer Absolventen nahmen das Studium an Hoch- und Mittelschulen, technischen Berufsschulen, Fernmittelschulen an.

Während wir früher bestrebt waren, das Schülerkontingent bis zur 8. Klasse zu erhalten, so bemühen wir uns jetzt, es bis zur 10. zu bringen. In der Mittelschule von Krasny Jar wurden im vorigen Lehrjahr 93 Schüler 8 Klassen beendet; drei von ihnen bezogen die Technik, die übrigen lernten in der Fernmittelschule. Im neuen Planjahr erwarten 173 Personen aus unseren beiden Schulen Mittelschulbildung ohne Arbeitsunterbrechung. Viele von ihnen werden gegenwärtig Hoch- und Mittelschulen. Unsere Konsultationspunkte vermitteln den Schülern Kenntnisse, die für den Eintritt in Mittelschulen notwendig sind. Z. B. beendet zur Zeit der Absolvent der Fernmittelschule Heinrich Fink das Institut für Genossenschaftswesen in Kasan und arbeitet in Krasny Jar nach Beendigung des Zellograd Sowcho Technikums als Hauptbuchhalter im Mischkultur-Sowcho, Rayon Zellograd. Theresia Klumbe, Hermine Döbel, Erich Klundt und viele andere beenden ihr Studium an verschiedenen Lehranstalten.

Natürlich ist das Fernstudium keine leichte Sache für Jugendliche, besonders dort, wo die Schulen nicht mit Lehrkräften kompliziert sind, wo es keine entsprechenden Räumlichkeiten, enthusiastisch gesinnten Lehrer gibt.

Jeder Gruppe von Fernschülern ist bei uns ein Klassenleiter zugeordnet. Der ihre Lernerfolge und das Ablegen von Vorprüfungen überwacht. Die Lehrer aus der Tagesschule, die die Fernschüler unterrichten — der Mathematiklehrer, Bestler der Volkshochschule der Kasachischen SSR Jakob Kilever, die Biologielehrerinnen Erika Kirchgäner, Valentina Sosnowa, die Sprachlehrerinnen Erika Fink und Olga Traux, die Musiklehrerinnen Ida Schneider, Nadesha Siepowa u. a. — betrachten die Ausbildung der Sowchojugend als eine wichtige staatliche Angelegenheit und verhalten sich dazu mit großer Verantwortung. Zum Rüstzeug dieser Lehrer gehören ihre reichen Erfahrungen, sie erziehen den Schülern Liebe zu ihren Fächern an.

Unser Konsultationspunkt unterhält enge Kontakte mit den gesellschaftlichen Organisationen der Wirtschaften. An sichtbarer Stelle sind in der Schule Eltern individueller Konsultationen ausgenutzt, die unter Berücksichtigung der Beteiligung der Menschen an Produktionsarbeit aufgestellt sind.

Große Aufmerksamkeit schenken die Lehrer des Konsultationspunktes der selbständigen Arbeit als Grundlage der Vorbereitung auf die Vorprüfung. Allwöchentlich werden für die Fernschüler Vorlesungen über den Programmstoff gehalten.

Das Sowjetvolk ist in das erste Jahr des zehnten Planjahres getreten. Unsere nächsten Aufgaben sind es, das Lehrjahr erfolgreich abzuschließen, dem XXV. Parteitag der KPdSU mit guten Leistungen aufzuwarten und den Schülern mit markanten Worten und konkreten Beispielen die Rolle der Wissenschaft und deren Beitrag zum Aufbau des Kommunismus aufzuzeigen.

Alexander BURBACH, Direktor der Mittelschule in Dshangskuduk, Bestler der Volkshochschule der Kasachischen SSR

Schorhanbal CHAMSIN, Direktor der Mittelschule in Krasny Jar

Sowchos „Krasnojarski“, Rayon Zellograd

Delegierte zum XIV. Parteitag

der KP Kasachstans

# Maschinistin Atirkul Aruschewa

Die stets ruhige, wortkarge Atirkul schien heute etwas verstimmt zu sein.

„Was ist los, Atirkul?“ fragte Shaken Balimbosov, der Hallenleiter.

„Die gaufrierten Kisten werden immer schlechter. Ab und zu zerfallen sie.“

„Also, taut der Klebstoff nichts, eine andere Ursache gibt es nicht?“

„Das wollte ich eben sagen. Vor allem müssen wir die Qualität des Klebstoffs prüfen.“

Der Rat für Qualität im Zellulose- und Kartonkombinat in Ksyt-Orda ging der Sache auf den Grund. A. Aruschewa ist Mitglied dieses Rates. Sie prüft etwa achtzig Tonnen Klebstoff. Den technischen Vorschriften nach muß er nicht weniger als dreieinhalb Prozent Sulfatol enthalten. Die Analyse ergab aber nur etwas über zwei Prozent. Der Klebstoff wurde dem Belforeler zurückgeschickt.

Nach der Beseitigung der Mängel stieg die Schichtproduktion der Halle über 45 000 Quadratmeter Material für gaufrierte Kisten. Bedeutend ist daran auch das Verdienst von Atirkul Aruschewa.

Die Fingigkeit und die Erfolge kamen zu ihr nicht auf einmal. Mit achtzehn Jahren begann sie ihre Arbeitsaufbahn im Kombinat und seitdem arbeitet sie ununterbrochen in dieser Halle. Den Maschinistenberuf kennt sie aus dem Effeff, lernte bei erfahrenen Veteranen, und jetzt lehrt sie selbst viele.

Auf der Gebietspartei-Konferenz wählte man A. Aruschewa als Delegierte zum XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans Atirkul und ihre Schlicht antworteten darauf mit Stoisber. Steigerung der Qualität und der Effektivität der Produktion — das ist jetzt ihr Hauptziel.

Ksyt-Orda A. AIDAROW



Mit Stoisber starteten die Kumpel des Karagander Kohlenbeckens das erste Jahr des zehnten Planjahres. Der jüngste Beschluß über den sozialistischen Wettbewerb rief einen neuen Aufschwung des Arbeitseinsatzes unter den Bergleuten hervor. Zwölf Abbaubetriebe und sieben Ortschaftsbrigaden haben beschlossen, den Weltreichtum um das Gewinnende nicht weniger als 500 000 Tonnen Kohle aus einem Streb fortzusetzen.

Der Kommunist Sozial Issajewitsch Imanow, Träger des Ordens des Roten Arbeiters, leitete eine der Ortschaftsbrigaden in der Gorbatschow-Grube. Mit ihrer vorbildlichen Arbeit willigen die Imanow-Kumpel auch ihr Scherlein zur gemeinsamen Sache der Kohleförderung beisteuern. Die Kommunisten des Gebietes wählen S. Imanow als Delegierten zum XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Foto: I. Tschechow

# An der Vorkontrolle

Es ist notwendig, Maßnahmen zur beschleunigten Entwicklung der materiellen Basis der Agrarwissenschaft, der Experimental-, Versuchs- und Produktionswirtschaften zu verwickeln. Die Basis der Agrarwissenschaft ist fortzusetzen, in der Kolchosen und anderen Landwirtschaftsbetrieben ist eine weitgehende Einführung der Erzeugnisse der Wissenschaft, Technik und der fortschrittlichen Praxis zu sichern.

(Aus den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“)

Einstellen genöß der Sowchosdirektor Ansehen. Er hatte reiche Erfahrungen; bei der Lösung wichtiger Probleme stützte er sich gewöhnlich auf Präzedenzfälle.

Wenn man ihn auf die Neuführungen irgendwelcher Nachbarn aufmerksam machte, verstellte er sich auf die Behauptung:

„Wir sind kein Forschungsinstitut. Wir müssen produzieren. Allerhand Experimente gehören nicht zu unserer Kompetenz.“

Auf seine Art hätte der Direktor recht. Der Sowchos ist wirklich kein Forschungsinstitut, er hat keine entsprechende Basis, keine etablierten Spezialisten. Was kann denn da gefordert werden? Kommt Zeit, kommt Rat, und alles wird sich im richtigen Gang geben. Scheinbar von selbst.

Die Zeit kam wirklich, und alles geschah, wie es sein sollte. Nach dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU wurde der Mann der schöpferisch nicht arbeiten wollte (oder nicht konnte), der sich darauf verließ, daß irgendwas sich schon alles zu erledigen wird, für einen niedriger (gegenwärtig ist er Mitarbeiter der Gebietsverwaltung für Statistik. Man sagt, er komme seinen Pflichten gut nach) unterstellt als seinem Nachfolger, alles vom Nullpunkt, von Anfang zu beginnen. Und sein Nachbar, der allerdand Versuche angestellt hatte? Plotr Fjodorowitsch Tomarowski, der im Laufe von drei Jahrzehnten den Sowchos „Alma-Atinski“ leitete, wurde der hohe Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ für hervorragende Erfolge in der Entwicklung der Agrarproduktion verliehen.

Beachten Sie bitte: nicht für wissenschaftliche Arbeiten, zu denen der Kandidat der Agrarwissenschaften Tomarowski berechtigt war, sondern für Erfolge, die der Sowchos in der Agrarproduktion erzielt hat. Er verstand es nur zu gut, daß der Sowchos ohne Einführung der Erzeugnisse der Wissenschaft und der fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion

zählte nur über die Entwicklungsperspektiven des „Alma-Atinski“, die mir, offen gesagt, nicht ganz reell schienen.

Der neue Direktor teilte mir in knappen Worten mit (sogar ihrem Charakter nach ähnlich sich der Leiter und sein Zögling), daß der Sowchos „Alma-Atinski“ im neunten Planjahr für die Milchproduktion gegenüber dem achten Planjahr vergrößert hat, daß die Milchleistung im Furgakul in derselben Zeit um 400 Kilo gestiegen sind und im Sowchos die 4000-Kilo-Grenze im Jahr, die Kuba überschritten wurde, daß der Fattgehalt der Milch 4,35 Prozent erreicht hat. Weiter folgten folgende Ziffern: Die Rentabilität der Viehwirtschaft im Sowchos „Alma-Atinski“ beträgt 70 Prozent. Dank der hohen Qualität der Milch hat der Sowchos im neunten Planjahr über 2 Millionen Rubel Reingewinn gebucht.

Den Kommentar machte der jetzt schon ehemalige Direktor Tomarowski selbst, aber schon vor 10 Jahren, als die Wirtschaft erst die ersten Schritte auf dem Weg machte, den man heute als Ökonom der Qualität bezeichnet. Der Sowchos „Alma-Atinski“, wie übrigens die meisten Wirtschaften im Rayon Talgar, bewilligte damals kausalen Staatplan in der Milchproduktion, der Fettegehalt war unter der Norm, wobei die Melkherde ausschließlich aus Alatau-Rassekühen bestand, für perspektivischen von allen im Siebenstromgebiet akklimatisierte Rassen. Folglich mußte dringend etwas unternommen werden. Oder... oder müßte zugegeben werden: „Wir sind kein Forschungsinstitut...“

Tomarowski entschied anders. Er rief Wissenschaftler zu Hilfe. Es begann eine breit angelegte schöpferische Suche.

Die Agronomen befaßten sich mit Fragen der Schaffung einer stabilen Futterbasis, die die größtmöglichen Leistungen sichern sollte. Die Zootekniker überlegten, wie sie die Milchleistungen der Alatau-Kühe vergrößern und dabei die Qualität der Milch verbessern sollten.

Diese Arbeit dauerte weder ein, zwei noch viele Jahre lang. Das Finale ist jetzt bekannt. Darüber sprach schon der neue Direktor. Die Wirtschaft besitzt eine hochproduktive Melkherde, die es ermöglicht, die anderen Sowchos um ein ganzes Planjahr zu überholen. Da war nicht nur die Selektionsarbeit, durch die die Rasse verbessert wurde, maßgebend. Sogar im vergangenen, im Trockenjahr hat der „Alma-Atinski“ nicht nur genügend, sondern auch hochwertiges Futter bereitgestellt. Obiges ist das nicht genau — be-

reitgestellt oder beschafft. Der Sowchos erzeugt Futter, um es möglichst großen Nutzen zu erzielen. Diese Wirtschaft hat als erste im Siebenstromgebiet die Milchproduktion in der Anweilslage organisiert, als erste Futterkühen gebaut und in Nutzung genommen. Einst haben Menschen geweidet, ob die Tiere in der Milchproduktion nicht zu hoch werden. Doch gegenwärtig hat das Rentabilitätsniveau dieses Wirtschaftszweiges schon 70 Prozent erreicht, ein präzedenzloser Fall für das ganze Siebenstromgebiet.

Das heißt Qualität. Das Ni was und weller? Die Wirtschaften, die das Niveau des „Alma-Atinski“ noch nicht erreicht, haben die Möglichkeit, denselben Weg zu gehen und die reichen Erfahrungen dieser führenden Wirtschaft zu übernehmen. In der Sowchos dieser? Hat er noch welche Reserven?

„Unbegrenzt“, sagte Tomarowski kurz. Wir waren zusammen auf der Gebietspartei-Konferenz. „Das ist es ja gerade, daß die Reserven wirklich unbegrenzt sind. Doch nicht das sind Reserven, die am Wege liegen. Oftmals besitzgen wir elementare Milchwirtschaft und reden ein langes und breites über Reserven. Die Hauptreserven liegen gerade in der Qualität. Gestern konnten wir es noch nicht, heute haben wir's gelernt, morgen werden wir es in der Praxis aus. Das ist mein Standpunkt in dieser Angelegenheit.“

Ich will man aber nicht nur abstrakt aufpassen. Die Sache wird praktisch weitergeführt, entwickelt sich in einer neuen Richtung. Selberzeit werden Alatau-Rassetiere, die im Siebenstromgebiet als die ergiebigsten galten, mit Jersey-Rassetieren gekreuzt. Die Ergebnisse sind bekannt, darüber wurde schon gesprochen. Diese Rasse wird jetzt durch Kreuzung mit dem Ayrshire-Rind verbessert. Das Landvieh (das beste Exemplar unter idealen Bedingungen) liefert bis 150 Kilo Milchlett im Jahr. Die neu gezüchtete Rasse — durchschnittlich nicht weniger als 200 Kilo im zehnten Planjahr wird der Sowchos „Alma-Atinski“ bereits Hunderte solcher Kühe haben.

Offensichtlich muß man solche schöpferische Suche im Auge behalten, wenn man von der Umwandlung des zehnten Planjahres in das Planjahr für die Qualität spricht.

L. WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

# Feierlich und sachlich

Die Ausrichtung des Büchleins, das purpurrot prangt für jeden Bürger zu einem bleibenden Ereignis, sagt über die Bedeutung der Vollzugskommission des Stadtsojwets der Werkstätigendepulierten Margarita Lebdenko zu den Teilnehmern des feierlichen Aktes der Ausrichtung des neuen Passes im Kulturpalast der Bergbauarbeiter. Im Saal hatten sich Veteranen der Partei, des Krieges, Arbeitsveteranen, Jugendliche versammelt.

Einer nach dem anderen kamen sie auf die mit den Fahnen der Unionsrepubliken und mit Blumen geschmückte Bühne, wo ihnen der Leiter der Stadtteilkommission für innere Angelegenheiten Genosse A. Sebribov und die Leiter der Gebietspartei-Konferenz die neuen Passes einhändigten. Als erste erhielten den neuen Paß Afanassi Alexejewitsch Aljochin, Mitglied der KPdSU seit 1921, Ateran des Bürger- und Vaterländischen Krieges, einer der ersten Erbauer unserer Stadt; Nikifor Jeremejewitsch Leonow, der erste Held der sozialistischen Arbeit in Saray, Brigadier der Hauerbrigade in der Grube „Sorkurska“, in der er über 30 Jahre arbeitete; Jelisaweta Petrowna Simina, die erste Vorsitzende des Vollzugskommittees des Stadtsojwets, die viel für das Werden und die Entwicklung der Kumpelstadt getan hat. Dem Veteranen widmeten die Lenkminister des Kulturpalastes der Bergbauarbeiter ein kleines, aber von Herzen gehendes Kommando.

H. HEIDBRECHT

# Für gegenseitige Hilfe

Seit dem Gründungstag arbeitet Alda Rotfuß in der Nahfabrik Tekel, Gebiet Taldy-Kurgan. Ausgezeichnet beherrscht sie ihr Fach und hat die Aufgaben des 9. Planjahres in 3,5 Jahren erfüllt.

Jetzt arbeitet die fortgeschrittene Meisterin für Dezember 1977.

Foto: V. Witold



# Bücher über die KPdSU in Fremdsprachen

Der Moskauer Progreß-Verlag hat kurz vor dem XXV. Parteitag der KPdSU mehrere Bücher über die Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihre Tätigkeit in der gegenwärtigen Etappe in Fremdsprachen herausgebracht. In 27 Sprachen wurden die wichtigsten Arbeiten des Begründers der KPdSU, W. I. Lenin, verlegt, teilte der

Chefredakteur des Verlages, Jurij Jerjomina, mit.

In Englisch, Französisch und Spanisch erschien ein Sammelband von Reden und Ansprachen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew. „Die KPdSU im Kampf für die Einheit aller revolutionären und friedliebenden Kräfte“, der den Kampf der KPdSU für Frieden und Sicherheit, für den Zusammenschluß der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung und aller fortschrittlichen Kräfte darlegt. In Englisch, Spanisch und Urdu sollen demnächst in zwei Bänden mit dem

Titel „Auf Leninschem Kurs“, ebenfalls Arbeiten von L. I. Breschnew, veröffentlicht werden. In Englisch, Arabisch, Spanisch und Portugiesisch wird das Buch „Der Marxismus-Leninismus — die internationalistische Lehre der Arbeiterklasse“ von M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros

chen ein Sammelband, der historische Dokumente über die KPdSU, Äußerungen W. I. Lenins und anderer Kampfgesossen, Auszüge aus Reden von prominenten Persönlichkeiten der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie Auszüge aus Werken bekannter sowjetischer und ausländischer Schriftsteller enthält.

Unter dem Titel „Es gibt eine solche Partei“ erscheint zum XXV. Parteitag in sechs Sprachen ein Sammelband, der historische Dokumente über die KPdSU, Äußerungen W. I. Lenins und anderer Kampfgesossen, Auszüge aus Reden von prominenten Persönlichkeiten der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie Auszüge aus Werken bekannter sowjetischer und ausländischer Schriftsteller enthält.

G. KISSLING

Gebiet Ostkasachstan (TASS)





# Besonders gefragt

Die Alma-Ata Süwwarenfabrik hat im 9. Planjahr fünf Erzeugnisse für drei Millionen Rubel realisiert. Die Brutproduktion wurde um 15 Prozent vergrößert. Und doch kann man nicht immer eine Schachtel mit solchen Konfekten wie „Buntes Hühnchen“ oder „Der Feuervogel“ im Verkauf finden. Die Verkäufer sagen, daß diese Süwwaren besonders gefragt sind. „Je besser wir arbeiten“, meint Herbert Helan, der ständige Vertreter der Direktor für ökonomische Fragen der Fabrik, „desto schwieriger ist es, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen.“ Dieser „Widerspruch“ ist darauf zurückzuführen, daß man zehn Arten der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen verliehen hat, und die übrige Produktion wird in höchster und bester Qualität abgeliefert. Sogar die anspruchsvollsten Feinschmecker haben nichts auszusetzen. Deshalb wächst auch die Nachfrage. Um sie besser befriedigen zu können, wird die Technologie vervollkommen, werden neue Ausstattungen eingeführt, die ermöglichen, die Produktion bis auf 50 000 Tonnen Erzeugnisse im Jahr zu bringen. Doch wird der Betrieb auch dann wahrscheinlich nicht alle Kunden zur Gänze versorgen können, denn bald sollen weitere 10 Arten der Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen erhalten und etwa 20 neue Arten von Süwwaren hergestellt werden. Diese Erzeugnisse werden auch künftig sehr gefragt sein. Das ist übrigens nicht unbedingt eine gute Qualität.

L. QUANT

# Verse am Wochenende Hexenjagd am Rhein

Sie hat dort ihre eigenen Aspekte, die „Hexenjagd“ am schönen deutschen Rhein, jagt Bundesbürger, deren Intellekte, wie dort behauptet wird, nicht „Stubenrein“.

Well sie, o Schrecken, etwas anders denken, daß Adolt Hitler war ein „großer Mann“... Wer gegen alles dies will aufbegehren, — das braune Unheil ähnlich eintig begangen — wer gegen Not und Unrecht will sich wehren, dem legt man amtlich einen Maulkorb an!

Rudi RIFF

## SPORT • SPORT •

### JUNGE GRAZIEN

Die Kunstgymnastin Saule Barlybajewa ist Inhaberin des Pokals des Kasachischen Fernsehens im Kunstturnen geworden. An zweiter Stelle ist Sweta Jantschukowa aus Zelinograd, und die dritte Platz behauptete Jelena Maximowa aus Alma-Ata. Saule Barlybajewa zeigte Glanzleistungen in den Übungen mit dem Band und dem Reifen. Jantschukowa führte Übungskombinationen mit dem Ball elegant und präzise aus.

Unter den kleinen Kunstturnerinnen stieg Maduch aus Alma-Ata; Ljuba Galdich, Olja Merkel und Ira Krupnik.

(KasTAG)

### Wissenschaftler des Dorfes

An diesem Morgen hatte Wassili Leonow, Vorsitzender der Planungskommission des Pawlodar Rayonvolksrats, des Sowjets der Werktätigen und vieler Besucher: Kollegen und Freunde gratulierten dem frischgebackenen Kandidaten der ökonomischen Wissenschaften. Außer W. A. Leonow gibt es im Rayon unter den Fachleuten noch mehrere Kandidaten der Wissenschaften. Das sind beispielsweise G. Barstowski und T. W. Bulowa in der Versuchstation für Schutz gegen Bodenrosen. Leiter der Rayonverwaltung für Landwirtschaft K. K. Bergen ist dieser Tage nach Alma-Ata gefahren, um die Kandidatendissertation zu verteidigen. W. F. Kolantjewski, Leiter des Tiehzucht-komplexes Tschernozem und K. A. Aschimbetow, Direktor des Sowchos-Technikums „50 Jahre UdSSR“, arbeiten eifrig an ihrer Dissertation. Die Wissenschaftler des Rayons haben im abgeschlossenen Planjahr eine Reihe von Empfehlungen ihrer wissenschaftlichen Arbeiten in der landwirtschaftlichen Produktion eingeführt, deren bedingte ökonomischer Effekt insgesamt 128 Millionen Rubel ausmachte.

P. BODORICHIN

Gebiet Pawlodar

## „Das Eis unserer Hoffnung“

So bezeichnete man die Wettkämpfe, die in allen Stadien der Republikhauptstadt stattfanden.

An den Wettkämpfen der Schlittschuhläufer beteiligten sich 1500 Jungen und Mädchen im Alter bis 15 Jahre, die in keinen Sportsektionen beschäftigt sind.

Insgesamt starteten an jenem Tag 10 000 Schüler, 2 700 liefen Schlittschuh im Stadion des Alma-Ataer Häuserbaukombinats.

Die Eiskunstläufer starteten 1 500 Jungen und Mädchen. Hier sind auch die besten Resultate erzielt worden.

Auf der 100-Meter-Strecke siegte Kolja Polchin, Schüler der 3. Klasse, und Ira Kisseljo-

wa, Schülerin der 6. Klasse.

Die Wettkämpfe wurden von bekannten Richtern, Trainern und Meistern im Eisschnelllauf überwacht.

Die Sieger im Eislauf wurden mit Diplomen und Geschenken ausgezeichnet.

Viele Junge Eisschnellläufer sind danach in Kindersportschulen aufgenommen worden.

V. KRIEGER

Alma-Ata

UNSER BILD: Vor dem Start

Foto des Verfassers

### Mit dem Pfeil und Bogen

In Alma-Ata fand das Plenum der Republikförderung des Bogenschießens statt. Es ist ein Programm der weiteren Entwicklung dieser Sportart vorgemerkt worden.

Die Leiter der Manège der Reitanbahn hat die erste Republikmeisterschaft im Bogenschießen stattgefunden. Daran beteiligten sich mehr als 60 Sportler.

Die Teilnehmer sind Wera Kusnezowa aus Alma-Ata, Viktor Bachmann (auf der 50-Meter-Strecke) und Alexander Kutjajwin (30-Meter-Strecke).

(KasTAG)



Zelinograd heute. Die Lenin-Straße

### Internationales Filmgelände im Bau

Ein internationales Filmgelände wird gegenwärtig in der Nähe des Schwarzmerkurortes Jalta angelegt. Zu den Baulichkeiten gehören Aufnahmeapparate sowie Verfilmungs-, Schneide- und Vorführstudios. Auch über ein Bassin für Unterwasser-Aufnahmen soll das Gelände verfügen.

Die technische Ausrüstung kommt aus Betrieben unsteres Landes und aus der DDR, der Tschechoslowakei der BRD und Japan.

In den letzten zehn Jahren sind auf der Krim mehr als 400 Filme gedreht worden, darunter zahlreiche ausländische. Allein im vergangenen Jahr arbeiteten dort gemeinsam mit sowjetischen Kollegen Filmleute aus 13 Ländern.

# Edelerz

3. Fortsetzung

Einer dieser Mechanismen ist der Bagger. Er ist überall dort anzutreffen, wo viel Erdreich oder Gestein bewegt werden muß, also auch im Tagebau. Der Bagger wird allmählich zum Sinnbild für unseren Bergbau überhaupt. Da immer mehr Boden schätze nicht unter Tage, sondern im Tagebau gewonnen werden, Fachleute sind der Meinung, daß ihm, dem Tagebau, dank der neuesten Technik die Zukunft gebührt.

Der Tagebau Slatoust-Belowski bei Dsheskasgan ist einer der größten in der Buntmetallindustrie des Landes. Hier liegen die Lagerstätten in vielen Metern unter der Oberfläche, deshalb ist die Masse des Abraumgesteins kolossal. Dazu ist es nicht einfach Sand oder Ton, die man mit dem Bagger, wie in vielen anderen Tagebauen des Landes, unmetellbar schöpfen kann. Es ist hartes Gestein und muß zunächst gesprengt werden. Ja, es ist schwer, besonders schwer sprengbares Gestein.

Der Abraumbetrieb und die Erzgewinnung wird strossenweise in absteigender Folge betrieben, wobei jede Strosse fünfzehn Meter tief ist. Von den oberen Abraumsschichten wird das Gestein mit Kippvorrichtungen auf die äußeren Halden transportiert, das Erz der unteren Schichten wird über die Kippvorrichtungen „Belas“ auf die Umladungspunkte innerhalb des Tagebaus befördert, das Gestein auf die inneren und äußeren Halden. Man kann sämtliche Bergarbeiten im Tagebau grob in drei Bereiche einteilen: die Bohr- und Schieferarbeiten, die Laderarbeiten und die Transportierung. Alle drei befinden sich in enger Wechselbeziehung. Betriebsstörungen in einem Bereich führen zu unvermeidlichen Verzögerungen und Zeitverlust in den anderen. Und umgekehrt, die Beschleunigung, sagen wir der Laderarbeiten erfordert zusätzliche Transportmittel, oder die Verkürzung ihrer Umlaufzeit, der Baggertransporter steht zwischen den Spreng- und den Transportarbeitern. Die Sprengkörper lockern die Bergmasse für ihn, die Transportarbeiter schaffen sie fort.

Von der Arbeitsproduktivität des Baggers hängen letzten Endes die Leistungen des ganzen Tagebaus ab.

In den ersten Jahren des achten Planjahres erschienen in unserer Bergbaubindustrie neue

kniffen es einfach ab, wie einen Zwirnsfaden. Das bedeutete einen Konstruktionsfehler, da das Reibwerk der Seile immer wieder geschah.

„Na, das hält ich dir prophezen können“, sagte einer der Arbeiter sachkundig, die sich um den „Festivalschiff“, wie man den Bagger wegen seiner grellen Farbe spöttlich getauft hatte, versammelt hatten.

„Mit diesem Un Ding kannst du ruhig Manaberg öffnen“, meinte ein anderer, „den werden deine Stricke schon aushalten.“

Der Bagger EKG-81 unterschied sich von seinen Vorgängern durch seinen Seiltrieb, während jene Zahnstangenantrieb besaßen. Die Baggerführer waren an den starren Antrieb gewöhnt und konnten einen Baggeröffner, der elastisch hin- und hergehen kann, nicht ertragen.

Der Bagger EKG-81 hatten sich einen ganzen Monat mit der Montage des Baggers abgeben. Er war fest überzeugt, daß diese Maschinen den vorhandenen in der Zukunft überlegen ist, daß ihr die Zukunft in der Steigerung der Arbeitsproduktivität gebührt.

Die Seile ersetzen war keine einfache Sache, mit der elementaren Muskelkraft war hier wenig anzufangen. Ohne Hebekräne und andere Hilfsmittel war es nicht auszumachen. Neue Versuche, aber immer wieder klappte etwas nicht. Bald brachen die Stifte auf der Druckachse, bald gab's Ärger mit dem Ladeförderer, er wollte sich nicht füllen lassen. Die Konstrukteure stichelten, es schien sogar, als ob sie ihren Gefallen an Rotärmlern Melferbrüder hätten.

In den ersten Monaten erfüllte die Brigade ihren Plan nicht, der Verdienst sank, der heimliche Zweifel schlich sich in die Gemüter der Brigademitglieder ein. Von Tag zu Tag wurde Andrej Stromanskiel die Augenlider des Kommandanten Wikladiwr Iwanowitsch Sorokin schien zu einem Brigademitglied geworden zu sein. Tag und Nacht stand er ihr mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen bei.

„Er wird sich schon fügen, der Bagger, der Mensch ist stärker“, sagte Andrej, „hört nicht klappne, der Chef des Tagebaus, zu sagen. Und im Scherzton: „Auch ein Schaf will nicht sogleich durch ein neues Tor gehen.“

Die Konstrukteure arbeiteten an der Konstrukture vom Herstellerwerk, des mechanischen Dienstes des Tagebaus und der Baggerführer entstand eine Reihe von Vervollkommnungen, die teils an Ort und Stelle, teils im Herstellerwerk in Leningrad ausgeführt wurden. Viel Konstruktionsverbesserungen gehörten Sorokin, einige schlug auch Rotförmel vor.

Artur HORMANN

Fernsehen Programm "Wostok"

Moskau

Montag, 2. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichentrickfilm „Das Märchen beginnt“. 11.00 — K. Simonow, Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 16.00 — Dokumentarfilm. 16.20 — „N. A. Dobroljubow“. 17.00 — Fernsehübertragung „Mein Moskauer“. 18.00 — Konzert der Teilnehmer der Leninokt. 18.30 — „Aesch und Gaster“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — In jeder Zeichnung scheint die Sonne. 19.30 — Konzert der Teilnehmer der Leninokt. 20.00 — Premiere des Fernsehdocumentarfilms „Hinter der Angstmauer“. 21.30 — „Den Schülern über Musik“. 22.00 — „Zeit“ 22.30 — Programm populärwissenschaftlicher Filme. 23.30 — Es singt der Volkskünstler der UdSSR A. Ognizew. 23.50 — Nachrichten.

Mittwoch, 4. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Geschichte Hände“. 11.00 — Fernsehspiel „Meine Straße“. 12.15 — Konzert der Meister der Künste. 16.00 — Dokumentarfilm „Zeit, Taten, Menschen“. 16.25 — Spielfilm für Kinder „Punkt, Punkt, Komma, Strich“. 17.45 — Wissenschaft von heute. 18.15 — „Gabi Antwort, Horimol“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Sportfoto-Zeitung. 19.25 — Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele. Sendung aus Innsbruck. 21.00 — Pläne der Partei. Pläne des Volkes. „Ökonomik der Qualität und Qualität der Ökonomik“. An der Sendung nimmt der

Moskau

Montag, 2. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichentrickfilm „Märchen vom Zarensohn und den drei Doktoren“. 10.55 — Augenärztliche — unwahrscheinlich. 11.55 — Klub der Filmreizen. 16.00 — Dokumentarfilm „Wissenschaft für die Nichtswarzerzone“. 16.15 — Wir lernen die Natur kennen. 16.35 — Mamas Schule. 17.05 — Spielfilm für Kinder „Matrosch Tschischik“. 18.30 — Geschichte Hände. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — In der Naturkreise. 19.30 — Konzert. 19.50 — „Das neue Spiel“. Die Sendung führt der politische Kommentator V. Sorin. 20.50 — Premiere der Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Fortsetzung der Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 23.20 — Konzertfilm „Der Wunschbaum“. 23.50 — Nachrichten.

Alma-Ata

Montag, 2. Februar

19.15 — Für Sportfreunde „Olymp“ (kas.). 19.30 — Delegation zu XIV. Parteitag der KP Kasachstans ergreifen das Wort. 20.10 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.30 — Sendungsprogramm. 20.35 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (rus.). 20.55 — Sendung „Im Rhythmus des Planjahres“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans. 21.25 — Konzert für die Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans. 22.00 — „Zeit“ (Moskau). 22.30 — Spielfilm „Der heilige Monat“. 23.40 — Sendungsprogramm.

Dienstag, 3. Februar

19.15 — Alma-Ata und seine Einwohner (rus.). Sendung, die wir raportieren dem Parteitag, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans. 19.45 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.25 — Konzert für die Teilnehmer des XIV. Parteitags der KP Kasachstans. 21.00 — Sendung des Kasachischen Fernsehens. Filmporlage „Der Lehmeister“. 21.20 — „Dir, Partei, gilt unsere Arbeit“. An der Sendung nehmen Delegierte zum XXV. Par-

Alma-Ata

Montag, 2. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichentrickfilm „Das Märchen beginnt“. 11.00 — K. Simonow, Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 16.00 — Dokumentarfilm. 16.20 — „N. A. Dobroljubow“. 17.00 — Fernsehübertragung „Mein Moskauer“. 18.00 — Konzert der Teilnehmer der Leninokt. 18.30 — „Aesch und Gaster“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — In jeder Zeichnung scheint die Sonne. 19.30 — Konzert der Teilnehmer der Leninokt. 20.00 — Premiere des Fernsehdocumentarfilms „Hinter der Angstmauer“. 21.30 — „Den Schülern über Musik“. 22.00 — „Zeit“ 22.30 — Programm populärwissenschaftlicher Filme. 23.30 — Es singt der Volkskünstler der UdSSR A. Ognizew. 23.50 — Nachrichten.

Mittwoch, 4. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Geschichte Hände“. 11.00 — Fernsehspiel „Meine Straße“. 12.15 — Konzert der Meister der Künste. 16.00 — Dokumentarfilm „Zeit, Taten, Menschen“. 16.25 — Spielfilm für Kinder „Punkt, Punkt, Komma, Strich“. 17.45 — Wissenschaft von heute. 18.15 — „Gabi Antwort, Horimol“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Sportfoto-Zeitung. 19.25 — Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele. Sendung aus Innsbruck. 21.00 — Pläne der Partei. Pläne des Volkes. „Ökonomik der Qualität und Qualität der Ökonomik“. An der Sendung nimmt der

Dienstag, 3. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichentrickfilm „Das Märchen beginnt“. 11.00 — K. Simonow, Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 16.00 — Dokumentarfilm. 16.20 — „N. A. Dobroljubow“. 17.00 — Fernsehübertragung „Mein Moskauer“. 18.00 — Konzert der Teilnehmer der Leninokt. 18.30 — „Aesch und Gaster“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — In jeder Zeichnung scheint die Sonne. 19.30 — Konzert der Teilnehmer der Leninokt. 20.00 — Premiere des Fernsehdocumentarfilms „Hinter der Angstmauer“. 21.30 — „Den Schülern über Musik“. 22.00 — „Zeit“ 22.30 — Programm populärwissenschaftlicher Filme. 23.30 — Es singt der Volkskünstler der UdSSR A. Ognizew. 23.50 — Nachrichten.

Mittwoch, 4. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Geschichte Hände“. 11.00 — Fernsehspiel „Meine Straße“. 12.15 — Konzert der Meister der Künste. 16.00 — Dokumentarfilm „Zeit, Taten, Menschen“. 16.25 — Spielfilm für Kinder „Punkt, Punkt, Komma, Strich“. 17.45 — Wissenschaft von heute. 18.15 — „Gabi Antwort, Horimol“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Sportfoto-Zeitung. 19.25 — Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele. Sendung aus Innsbruck. 21.00 — Pläne der Partei. Pläne des Volkes. „Ökonomik der Qualität und Qualität der Ökonomik“. An der Sendung nimmt der

Alma-Ata

Montag, 2. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichentrickfilm „Märchen vom Zarensohn und den drei Doktoren“. 10.55 — Augenärztliche — unwahrscheinlich. 11.55 — Klub der Filmreizen. 16.00 — Dokumentarfilm „Wissenschaft für die Nichtswarzerzone“. 16.15 — Wir lernen die Natur kennen. 16.35 — Mamas Schule. 17.05 — Spielfilm für Kinder „Matrosch Tschischik“. 18.30 — Geschichte Hände. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — In der Naturkreise. 19.30 — Konzert. 19.50 — „Das neue Spiel“. Die Sendung führt der politische Kommentator V. Sorin. 20.50 — Premiere der Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Fortsetzung der Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 23.20 — Konzertfilm „Der Wunschbaum“. 23.50 — Nachrichten.

Alma-Ata

Montag, 2. Februar

19.15 — Für Sportfreunde „Olymp“ (kas.). 19.30 — Delegation zu XIV. Parteitag der KP Kasachstans ergreifen das Wort. 20.10 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.30 — Sendungsprogramm. 20.35 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (rus.). 20.55 — Sendung „Im Rhythmus des Planjahres“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans. 21.25 — Konzert für die Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans. 22.00 — „Zeit“ (Moskau). 22.30 — Spielfilm „Der heilige Monat“. 23.40 — Sendungsprogramm.

Dienstag, 3. Februar

19.15 — Alma-Ata und seine Einwohner (rus.). Sendung, die wir raportieren dem Parteitag, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans. 19.45 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.25 — Konzert für die Teilnehmer des XIV. Parteitags der KP Kasachstans. 21.00 — Sendung des Kasachischen Fernsehens. Filmporlage „Der Lehmeister“. 21.20 — „Dir, Partei, gilt unsere Arbeit“. An der Sendung nehmen Delegierte zum XXV. Par-

Dienstag, 3. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichentrickfilm „Das Märchen beginnt“. 11.00 — K. Simonow, Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 16.00 — Dokumentarfilm. 16.20 — „N. A. Dobroljubow“. 17.00 — Fernsehübertragung „Mein Moskauer“. 18.00 — Konzert der Teilnehmer der Leninokt. 18.30 — „Aesch und Gaster“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — In jeder Zeichnung scheint die Sonne. 19.30 — Konzert der Teilnehmer der Leninokt. 20.00 — Premiere des Fernsehdocumentarfilms „Hinter der Angstmauer“. 21.30 — „Den Schülern über Musik“. 22.00 — „Zeit“ 22.30 — Programm populärwissenschaftlicher Filme. 23.30 — Es singt der Volkskünstler der UdSSR A. Ognizew. 23.50 — Nachrichten.

Mittwoch, 4. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Geschichte Hände“. 11.00 — Fernsehspiel „Meine Straße“. 12.15 — Konzert der Meister der Künste. 16.00 — Dokumentarfilm „Zeit, Taten, Menschen“. 16.25 — Spielfilm für Kinder „Punkt, Punkt, Komma, Strich“. 17.45 — Wissenschaft von heute. 18.15 — „Gabi Antwort, Horimol“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Sportfoto-Zeitung. 19.25 — Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele. Sendung aus Innsbruck. 21.00 — Pläne der Partei. Pläne des Volkes. „Ökonomik der Qualität und Qualität der Ökonomik“. An der Sendung nimmt der

Alma-Ata

Montag, 2. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — Zeichentrickfilm „Märchen vom Zarensohn und den drei Doktoren“. 10.55 — Augenärztliche — unwahrscheinlich. 11.55 — Klub der Filmreizen. 16.00 — Dokumentarfilm „Wissenschaft für die Nichtswarzerzone“. 16.15 — Wir lernen die Natur kennen. 16.35 — Mamas Schule. 17.05 — Spielfilm für Kinder „Matrosch Tschischik“. 18.30 — Geschichte Hände. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — In der Naturkreise. 19.30 — Konzert. 19.50 — „Das neue Spiel“. Die Sendung führt der politische Kommentator V. Sorin. 20.50 — Premiere der Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Fortsetzung der Filmaufzeichnung „Aus Lopatins Aufzeichnungen“. 23.20 — Konzertfilm „Der Wunschbaum“. 23.50 — Nachrichten.

Alma-Ata

Montag, 2. Februar

19.15 — Für Sportfreunde „Olymp“ (kas.). 19.30 — Delegation zu XIV. Parteitag der KP Kasachstans ergreifen das Wort. 20.10 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.30 — Sendungsprogramm. 20.35 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (rus.). 20.55 — Sendung „Im Rhythmus des Planjahres“, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans. 21.25 — Konzert für die Delegierten des XIV. Parteitags der KP Kasachstans. 22.00 — „Zeit“ (Moskau). 22.30 — Spielfilm „Der heilige Monat“. 23.40 — Sendungsprogramm.

Dienstag, 3. Februar

19.15 — Alma-Ata und seine Einwohner (rus.). Sendung, die wir raportieren dem Parteitag, gewidmet dem XIV. Parteitag der KP Kasachstans. 19.45 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.25 — Konzert für die Teilnehmer des XIV. Parteitags der KP Kasachstans. 21.00 — Sendung des Kasachischen Fernsehens. Filmporlage „Der Lehmeister“. 21.20 — „Dir, Partei, gilt unsere Arbeit“. An der Sendung nehmen Delegierte zum XXV. Par-

Vorsitzende des Staatlichen Komitees für Standards des Ministerrats der UdSSR W. W. Baizow teil. 21.45 — Konzert. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — „Honore de Balzac. Das rote Hotel“. 23.20 — „Ihre Meinungen“. Abschließend — „Nacht“.

Dienstag, 3. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — „Gabi Antwort, Horimol“. 13.15 — Auf den XII. Olympischen Winterspielen. 17.00 — Filmprogramm „Im Alltag der Großbauten“. 18.00 — Schule des Schachspielers. 18.30 — Sozialistische Staatengemeinschaft, „Demokratische Republik Vietnam“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Leninsche Universität der Millionen. „Arbeit und Wohlstand“. 19.45 — Konzert des „Drushba“-Ensembles. 20.10 — Von Parteiung zu Parteiung. „Sowjetruhm“. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Auf den XII. Olympischen Winterspielen. Sendung aus Innsbruck. 23.20 — Nachrichten.

Freitag, 6. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — „Einer für alle, alle für einen“. 13.55 — Auf den XII. Olympischen Winterspielen. Übertragung aus Innsbruck. 16.30 — Populärwissenschaftlicher Film „Anfang der industriemäßigen Hydroponik“. 16.40 — Die russische Sprache. 17.25 — Verfilmung literarischer Werke. Spielfilm „Gut Glück!“ 19.00 — Nachrichten. 19.15 — „Wissenschaft, Technik, Fortschritt“. Zu den Tagen der sowjetischen Wissenschaft und Technik in Italien. 19.45 — Programm der Zeichenfilme für Erwachsene. 20.10 — Abend der Operatenkünstler. 21.15 — Auf den XII. Olympischen Winterspielen. Eiskunstlauf. Kurzprogramm. 22.00 — „Zeit“. 23.30 — Auf den XII. Olympischen Winterspielen. 1. Eishockey UdSSR — USA. 2. Tagebuch. In der Pause — Nachrichten.

Sonntag, 7. Februar

10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgengymnastik. 10.30 — „Ab-Schulze“. 11.00 — Sendung für Eltern. 11.30 — Musikprogramm „Mongepost“. 12.00 — Erzählungen über Künstler. Volkskünstler der UdSSR E. Kibir. 12.30 — „Mensch und Natur“. 13.00 — „Neues in Musiklektüre“. 1. Teil. 20.20 — Nachrichten. Die Fragen der Fernsehzuschauer beantwortet der Minister für Gesundheitswesen der UdSSR, Akademiemitglied B. W. Petrowski. 14.15 — Premiere des Fernsehdocumentarfilms „Meister der Bohrarbeiten“. 14.45 — Auf den XII. Olympischen Winterspielen. Übertragung aus Innsbruck. 16.30 — Rhythmen Tschimken. 17.15 — Konzert. 17.40 — Aus der Tierwelt. 18.40 — Fernsehspiel „Ironic des Schicksals oder „Gut gebend“. 1. Teil. 20.20 — Nachrichten. 20.35 — Fernsehspiel „Ironic des Schicksals oder „Gut gebend!“ 2. Teil. 20.40 — „Zeit“. 22.30 — Es singt Jordanka Christowa (Bulgarien). 23.00 — Auf den XII. Olympischen Winterspielen. 1. Tagebuch. 2. Eishockey. Auswahlen CSSR — Finnland. 3. Spielzeit. 00.55 — Nachrichten.

„Die Altengroschen“. „Der Meridian“ 12.55 — Sendungsprogramm. 13.00 — UdSSR-Meisterschaft in Bandy. „Dynamo“ (Alma-Ata) — SKA (Chabarowsk). 2. Spielzeit. 13.45 — „Das beste Lied des Jahres“. 14.25 — Zeichentrick für Kinder. 14.45 — „Uakyl... Adam... Ekran“. 15.15 — Spielfilm „Unrettbar verloren“. 16.45 — Filmporlage „Kamschak“. 16.55 — Sendungsprogramm. 17.00 — Nachrichten. „Unter 17“. „Wieviel kostet ein Rubel!“ 17.45 — Spielfilm „Der rote Diplomat“. 2. Teil. 19.00 — Nachrichten (Moskau). 19.15 — In der Welt. 2. Teil. Mus. A. Sendung über die Alma-Ataer Chorographische Schule. „Der Flug des Wunschtraumes“. 19.45 — Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.00 — Sendungsprogramm. 20.05 — Informationsprogramm „Kasachstan“ (kas.). 20.20 — „Salem“. Konzert für Delegierte zum XIV. Parteitag der KP Kasachstans. 21.10 — Filmporlage „Altory Degen Kori“. 22.00 — „Zeit“. (Moskau). 22.30 — Spielfilm „Da sind wir zu Hause“. 2. Teil. 23.30 — Sendungsprogramm.